

109-7/26

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Dolo 109-7/26  
Čj. 109-7/26  
Přílohy 31 listů

31 listů

- 16. 9. 2009 Jund

Krab. 123.

**ST S**

- VII. - A - 1 /43.
- VII. A - 2 /43
- VII. A - 3 /43.
- VII. A - 5 / 43.
- VII A - 6 /43
- VII A - 7 /43.

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

- Pr. 1259 -

1  
PRAG XIX., den 11. Juni 1943.  
General-Roettig-Strasse 14.  
Fernruf: Fernamt Reichsprotektor Prag  
Ortsruf: Sammel-Nr. Prag 77355 und 77551  
Nebenanschluss-Nummer .....

An den  
Höheren 44 - und Polizeiführer  
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren  
z. Hd. Leutnant d. Sch. d. Res. L i n k e  
P r a g I V  
Czernin - Palais.

Höhere 44 u. Pol. Führer  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen u. Mähren  
- Adjutant -

Das Musikkorps der Uniformierten Regierungspolizei Prag führt im Monat Juni 1943 folgende Platzkonzerte in Prag durch, die durch mich genehmigt worden sind:

2. 6. 1943	von 17,00 - 18,00 Uhr	Reichsplatz
6. 6. 1943	" 10,30 - 11,30 "	Jungmannplatz
9. 6. 1943	" 17,00 - 18,00 "	Reichsplatz
13. 6. 1943	" 10,30 - 11,30 "	Jungmannplatz
16. 6. 1943	" 17,00 - 18,00 "	Reichsplatz
20. 6. 1943	" 10,30 - 11,30 "	Jungmannplatz
23. 6. 1943	" 17,00 - 18,00 "	Reichsplatz
27. 6. 1943	" 10,30 - 11,30 "	Jungmannplatz
30. 6. 1943	" 17,00 - 18,00 "	Reichsplatz

Die Musikstücke sind genehmigt.

*Alte*  
*9/2/6.*  
*King*  
*Das Kommando*  
*St. G. VII A - 1 f / 43*

WehrmachtKommandantur Prag  
=====

Prag, den 25.3.1943

K o m m a n d a n t u r b e f e h l  
=====

Nr. 35

1.) Luftschutzmaßnahmen.

Beginn der Verdunkelung im März = 20.00 Uhr.  
Ende der Verdunkelung im März = 4.00 Uhr.

Jeder Wehrmachtangehörige, der gegen die Verdunkelungsvorschriften verstößt, gefährdet seine Kameraden und sich selbst, er hilft dem Feind und setzt sich schwerer Bestrafung aus. Es ist auch seine Pflicht, jeden Verdunkelungsmangel, den er an einer Wehrmachtliegenschaft bemerkt, sofort abzustellen.

(Kdt.)

2.) Parolen im Monat April.

Truppen und Dienststellen des Standortes gingen die Parolen für April 1943 mit Wehrm.Kdtr.Prag Abt. A II Nr. 367/43 geh. vom 22.3.43 zu.

(A II)

3.) Flaggen im Monat April.

Setzen der Flaggen : 7.00 Uhr (Sommerzeit).  
Niederholen der Flaggen : 20.00 Uhr (Sommerzeit).

(A II)

4.) Konzerte im Monat April.

a) Platzkonzerte:

Tag	Uhr	Stadt=teil	P l a t z	Musikkorps W.Kdtr. G.E.R.46	Gbell
9.	11-12	III	Wehrm.Kdtr.	-"-	
11.	11-12	IV	Platz v.d.Burg	-"-	-"-
18.	11-12	XII	Stadtgarten		-"-
21.	15-16	I	Altst. Ring		-"-
25.	11-12	IV	Platz v.d.Burg	-"-	
28.	15-16	I	Altst. Ring		-"-

Truppen und Dienststellen werden im Interesse der Stärkung des Deutschtums gebeten, soweit möglich zu veranlassen, daß die Platzkonzerte von Wehrmachtangehörigen, Gefolgschaftsmitgliedern und deren Familienangehörigen besucht werden.

b)

36 VII A - 12/43



7.) Aufhebung einer Ungültigkeitserklärung.

Des im Kdtr.-Befehl Nr. 33 vom 20.3.43, Ziffer 5, für ungültig erklärte Soldbuch des Gefr. Albert B e r e n d s , 2./Flg. Ers.Abt.276, Hamm/Westf., z.Zt. Reserve-Lazarett II, Prag-Reuth, ist gefunden worden.  
Die Ungültigkeitserklärung wird hiermit aufgehoben.

(D)

B e s o n d e r e s :

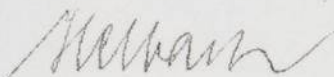
=====

Anzug für Teilnehmer an der "Feierlichen Verpflichtung der 14jährigen Jungen und Mädcl und ihre Übernahme in die HJ." am 28. März 1943, 15 Uhr, im Festsaal des Deutschen Hauses:

Dienstanzug.

Für die Richtigkeit:

gez. v. B r i e s e n



Oberstleutnant und Adjutant

11.02.43  
s. d. d.  
1. 2/4.43.

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

4  
PRAG XIX., den 12. März 1943.

General-Roettig-Strasse 14.

Fernruf: Fernamt Reichsprotektor Prag

Ortsruf: Sammel-Nr. Prag 77355 und 77551

Nebenanschluss-Nummer .....

An

1/4-Obersturmbannführer Dr. Gies,  
Ministerialrat,

Prag.



Zu der Anfrage vom 4.3. -St.S. VII A - 1a/43- teile ich  
mit, daß ich unter dem 9.2. <sup>bei</sup> folgenden Bericht an den Herrn  
Staatssekretär erstattet habe. Dieser Bericht ist vom  
Herrn Staatssekretär wieder an mich zurückgelangt und  
trägt folgenden Rotstiftvermerk:

"muß gleichmäßig geregelt werden, zusammen mit Wehrmacht  
u. Waffen-1/4!"

Ich nehme an, daß die Angelegenheit damit erledigt ist.

*Kriegs*  
Generalleutnant der Polizei.

1 Anlage.

*fm/3*

St. S. VII A - 1 d/43

Abschrift!

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag XIX, den 9.2.1943.

Ia 50 00

An den  
Herrn Staatssekretär  
44-Gruppenführer K.H. Frank,  
P r a g .

Betr.: Platzkonzerte.Bezug: St.S. VII A - 1/43 vom 7.1.43.

Die von den beiden Musikkorps der Ordnungspolizei in der Zeit von Mai bis Dezember 1942 durchgeführten Platzkonzerte fanden in Prag (Jungmann- und Reichsplatz), Brünn, Olmütz und Wischau statt. Nach den mir vorliegenden Erfahrungsberichten wurden diese Konzerte sowohl von Deutschen als auch von Tschechen gut besucht. Ganz besonders trat dies auf dem Jungmannplatz in Prag in Erscheinung. Hier stieg die Besucherzahl (zur Hälfte Tschechen) ständig (anfänglich 150, zuletzt etwa 500). Wie sehr gerade der Jungmannplatz zur Abhaltung solcher Konzerte geeignet erscheint, geht daraus hervor, daß ein Musikkorps der Wehrmacht im Monat November diesen Platz für sich in Anspruch nehmen wollte.

Ich halte es somit nicht für erforderlich, die Platzkonzerte einzustellen.

gez. Riege,  
Generalleutnant der Polizei.



Beglaubigt:

*Konwark*  
Büroangestellte.


1.) Vermerk:

Im Auftrage des Herrn Staatssekretärs habe ich General Ziervogel fernmündlich verständigt, daß das für den 7.3.d.Js. auf dem Altstädter Ring in Aussicht genommene Platzkonzert (vgl. die Seite 4 des "Neuen Tags" vom 4.3.d.Js.) zweckmässigerweise - Geburtstag von ~~W~~-Obergruppenführer Heydrich und von Masaryk - entfalle. Ziervogel versprach, General v.Briesen entsprechend zu unterrichten.

2.) Zum Vorgang.

*[Handwritten signature]*

Zeitungsausschnitt aus dem "Neuen Tag"  
vom 4. März 1943, Nr. 63.



Platzkonzert auf dem Altstädter Ring, Prag.  
Sonntag, den 7. März, wird auf dem Altstädter Ring von 11 bis 12 Uhr ein Musikkorps eines Inf.-Regiments ein Platzkonzert veranstalten, das folgende Vortragsfolge hat: 1. „Neues Deutschland“, Marsch von Oltersdorf. 2. „Rosamunde-Ouvertüre“ von Franz Schubert. 3. „Rosen aus dem Süden“, Walzer von Joh. Strauß. 4. „Isola Bella“, Romanze von Paul Linke. 5. „Das Land des Lächelns“, Potpourri von Franz Lehár. 6. „Germanentreue“, Marsch von H. L. Blankeburg.

*d*  
*1273*  
*-5. III. 1943*

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn General Riege.

In Sachen Veranstaltung von Platzkonzerten bitte ich  
um die Erledigung der hies. Zuschrift vom 7.1.d.Js.  
- Zeichen St.S. VII A - 1/43.

*h*  
H-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 1.4.1943 bei dem Unterzeichner.

28822

Wehrmachtbevollmächtigter  
beim Reichsprotektor  
und  
Befehlshaber  
im Wehrkreis Böhmen und Mähren

Der Chef des Generalstabes

Ic

Prag, den  
XIX, Platz der  
Rufnummer 76 841

21. Januar 1943.

Wehrmacht 5  
in Böhmen und Mähren.

Sing. 23. JAN. 1943

An den

Persönlichen Referenten des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren,  
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s ,

Prag.

Sehr verehrter Herr Ministerialrat !

Eine Nachprüfung des Besuchs der von der Wehrmacht  
veranstalteten Platzkonzerte hat ergeben, dass der Besuch  
der Standortkonzerte sehr gering ist. Infolgedessen ist an  
die Standortkommandanten ein Befehl gegeben worden, Konzerte  
nur in solchen Fällen zu veranstalten, in denen ein ausrei-  
chender Besuch gewährleistet ist.

Heil Hitler !

Ihr

*Lieutenant*

St. G. VII A - 1 h / 43

*1. 201 7. 43*

*1277*

Befehlshaber der Waffen-W  
 Böhmen und Mähren  
 Abt. VI/Az. 3 /Gl./L.

Prag, 20.1.43

Betr.: Platzkonzerte

Bezug: Dort. Schreiben St.S. VII A-1/43 v. 7.1.43

An den

Persönlichen Referenten des  
 Höheren W- und Polizeiführers beim  
 Reichsprotector in Böhmen und Mähren

W-Obersturmbannführer Ministerialrat Dr. Gies

Prag IV  
 Czernin-Palais

Die von den Musikzügen der Waffen-W in Prag durchgeführten Platzkonzerte waren in letzter Zeit durchweg so schwach besucht, dass in der weiteren Durchführung dieser Konzerte ohne Frage eine Schädigung des deutschen Ansehens zu erblicken ist.

Die Durchführung von Platzkonzerten der Waffen-W ist daher ab sofort eingestellt worden. Die Musikzüge der Waffen-W stehen nur noch der Abteilung Kulturpolitik beim Reichsprotector für besondere Veranstaltungen zur Verfügung.

*Handwritten signature in blue ink*  
W-Brigadeführer und  
 Generalmajor der Waffen-W *ex*

VII A-1 a/43

7. Januar 1943.

St.S. VII A - 1/43.

16. I. 1943

1.) An Herrn  
Generalmajor Ziervogel,  
Chef des Stabes,  
Prag XIX,  
Platz der Wehrmacht 5.

Sehr verehrter Herr General !

Dem Herrn Staatssekretär ist gemeldet worden, daß die von der Wehrmacht, der Waffen-~~W~~, der Ordnungspolizei und anderen Verbänden in ihren Standorten veranstalteten Platzkonzerte in der letzten Zeit von der tschechischen Bevölkerung gemieden werden. Die Folge davon sei, daß bei der geringen Stärke der Streudeutschen die Konzerte durchweg ohne Zuhörer stattfänden. Das sei mit dem deutschen Ansehen nicht vereinbar. Der Herr Staatssekretär läßt deshalb um die Prüfung der Frage bitten, ob es nicht zweckmäßig sei, die Konzerte nur noch in solchen Fällen zu veranstalten, in denen von vornherein durch entsprechende Maßnahmen ein ausreichender Besuch gewährleistet sei. Für eine kurze Mitteilung des Ergebnisses der Prüfung bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler !  
Ihr

Ministerialrat.

2.)

16. 1. 1943

2.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

- a) Herrn General Riege und
- b) W-Hauptsturmführer Guttenbrunner.

W-Gruppenführer Frank ist gemeldet worden, daß die von der Wehrmacht, der Waffen-W, der Ordnungspolizei und anderen Verbänden in ihren Standorten veranstalteten Platzkonzerte in der letzten Zeit von der tschechischen Bevölkerung gemieden werden. Die Folge davon sei, daß bei der geringen Stärke der Streudeutschen die Konzerte durchweg ohne Zuhörer stattfänden. Das sei mit dem deutschen Ansehen nicht vereinbar. Gruppenführer Frank läßt deshalb um die Prüfung der Frage bitten, ob es nicht zweckmäßig sei, die Konzerte nur noch in solchen Fällen zu veranstalten, in denen von vornherein durch entsprechende Maßnahmen ein ausreichender Besuch gewährleistet sei. Für eine kurze Mitteilung des Ergebnisses der Prüfung bin ich zu Dank verbunden.

18888

W-Obersturmbannführer.

3.) Wv. am 25. 2. 1943 bei dem Unterzeichner.  
 Überreicht am 25. 2. 43

WB.  
BdO  
BdWss

}

Platzmispik

5 von Längelohr v. d. H. -

St.S. VII A - 2 a/43.

30. Juni 1943.

Zurückstellung Ihres Sohnes Karl Hocke vom Wehrdienst.

Dort. Schreiben an den Herrn Staatssekretär - hier eingegangen am 13.1.d.Js.

OK  
30. VI. 1943

1.) An Frau  
Margarete Hocke,  
Prag XIX,  
Brömsestrasse 20.

Die einschlägige Angelegenheit wurde nachgeprüft. Als Ergebnis teile ich mit, daß die Voraussetzungen für die Zurückstellung Ihres Sohnes vom Wehrdienst nicht vorliegen.

Was die Nichtaufnahme Ihres Sohnes in die Partei anlangt, so ist die Entscheidung auf Grund seiner Haltung in der tschecho-slowakischen Republik gerechtfertigt. Es liegt nunmehr an Ihrem Sohn, unter Beweis zu stellen, daß seine Meldung zum Deutschtum ernst und aufrichtig gemeint ist. Trifft das zu, kann die Frage der Aufnahme in die Partei zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgegriffen werden.

Heil Hitler !

27888

A.B.S. (E)

Ministerialrat.

2.)

14a

30. VI. 1943

2.) Durchschrift an  
den SD-Leitabschnitt Prag

auf die dort. Zuschrift vom 22.6.d.Js. - Zeichen III -  
PA 11000 zur Kenntnis.

Handwritten signature and date: 30. VI. 1943

4-Obersturmbannführer.



3.) Z.d.A.

66875



Marg. Hoche Prag 19 Brünsestr. 20

Düca des Staatsrats  
1880-1918  
Bohmen und Mähren  
Emp.: 13. JAN. 1943

197

Mein Onkel Herr Friedrich Müller  
Mutter litt im Jahr einzigen Tode Geliebter  
Karl Gustav im Zirkelstallung. Er hat 68 Jahre  
alt in ruhiger.

1)

Mein Onkel Herr Johann Müller wurde in  
Leibniz im Jahr 1870 geboren, war ein  
zu, er lebte in Prag in der Gasse  
zu Kutschera um 30 März 1915. 38 Jahre alt.

2)

Mein 18-jähriger Tode Hilfer Müller wurde in  
Leibniz erzogen, er war im Jahr  
und nach Salzburg, er wurde zum Kaiser  
nach München, wo er ein Offizier im  
Leibniz starb 22 August 1919.

3)

Mein Onkel Herr Müller wurde im Jahr  
Offizier im Jahr 1918  
Hier wurde er zum Kaiser  
starb in Prag um 22. 10. 29. / 48 Jahre alt.

Er liegt hier bei der  
im Jahr

Ziel Gitter.  
St. G. VII A - 2/43



1742

einm. meine Konzeption zum Herrsch. D. von mir  
 bei jedem Gespielt der Familienpflege, und so im Ganzen  
 sehr sehr in Arbeit drückt. Dann der 2. Hauptartikel  
 wird es zu mir wissen, wie es sein mag. Es sollte  
 700 Kr. monatlich in ges. im Jahr 4800 Mk. Die andere  
 Ausgaben sollte Winterfische Wein Kr. 300 Kr.  
 Und so müsste ich mich selbst in ganz D. pflegen.  
 Auf in D. müsste ich die F. mit, wie eine  
 unvollständige Gabe mir vorher gehen, wie sie man  
 wolle. Man sein selbst gut sollte.

Und so bleibt mich Frey Kund der mein Kr. wie F. zu  
 zum K. eine D.

Vom Jahr 1750 als man so mir bei den D. Gesellschaft  
 F. bei mir.

Mary Hoke

Freitag 19. September 20 4742

66871



St.S. VII A - 2/43.

Prag, den 21. Mai 1943.

G.R. mit 3 Anlagen  
dem SD-Leitabschnitt Prag

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis  
übersandt.

Ich bitte um die Vorlage eines kurzen Rufberichtes über  
den Sohn der Gesuchstellerin Karl Hocke.



W-Obersturmbannführer.

Alle die

Kunzler

19

Das ganze Hauptstück

R. Frick.

Wehrmachtbevollmächtigter  
beim Reichsprotector  
und  
Befehlshaber  
im Wehrkreis Böhmen und Mähren

Prag, den 17. Februar 1943. 20  
XIX, Platz der Wehrmacht 5  
Rufnummer 76 841

Der Chef des Generalstabes

Abt. Ib/E Az. 23-13

Büro des Wehrmachtbevollmächtigten  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 18. FEB. 1943

Bezug: Dort.Schr. St.S.VII A-3/43 v.11.2.43.

Herrn  
Ministerialrat Dr. G i e s  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,

P r a g.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Das mir mit dem Bezugsschreiben übersandte Gesuch der  
Frau D v o r s c h a k wegen Versetzung ihres Sohnes  
Jaromir Dvorschak, l./Art.Ausb.Abt.215, ist zuständigkeits-  
halber an das Wehrkreiskommando V, Stuttgart, weitergelei-  
tet worden.

Frau Dvorschak hat Abgabennachricht erhalten.

Heil Hitler!

Ihr

*Liebowitz*

*Liebowitz*  
*seiner Vorgang.*

*10 27/2.43.*

St. S. VII A-3/43

11. Februar 1943.

St.S. VII A - 3/43.

12. II. 1943  
*M*

1.) An  
Herrn General Ziervogel,  
Chef des Stabes,  
P r a g XIX,  
Platz der Wehrmacht 5.

Sehr verehrter Herr General !

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich zur Kenntnis und mit der Bitte, dessen weitere Bearbeitung zu veranlassen. Ein Abgabebescheid ist nicht erteilt.

Heil Hitler !

Ihr

Ministerialrat.

70800

2.) Z.d.A.

5. Februar 1943.

St.S.46/43g. ✓

**Geheim**

6. II. 1943

1.)

An den  
 Stellvertretenden Leiter der Parteiverbindungsstelle  
 beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
 Herrn Oberbereichsleiter Schulte-Schomburg,  
Prag IV,  
Burg.

Lieber Parteigenosse Schulte-Schomburg !

In Sachen Auf- und Ausbau der Heimatflakbatterien liegt mir die gegen Rückgabe angeschlossene Weisung des Gaustabsamtes Sudetenland vom 6.1.43. <sup>20000</sup> ohne Zeichen vor. Ich darf zu dieser Frage, soweit der Einsatz von Angehörigen der Allgemeinen- in Betracht kommt, folgendes ausführen: Die Angehörigen der Allgemeinen- sind im Protektorat im Rahmen der Stadt- und Landwacht erfaßt und einzeln der Sicherheitspolizei zur Verfügung gestellt worden. Die Maßnahme erwies sich auf Grund der politischen Lage im Interesse einer intensiven Bekämpfung der illegalen tschechischen Widerstandsbewegung als notwendig. Der Einsatz der Angehörigen der Allgemeinen- erfolgt fallweise nach den Anforderungen der Sicherheitspolizei. Der etatmäßige Personalstand der Sicherheitspolizei ist im Verhältnis zu den im Raume zu leistenden Aufgaben zu schwach und kann, was verständlich ist, während der Kriegsdauer nicht vermehrt werden. Würden nun die Angehörigen der Allgemeinen- zum Dienst bei den Heimatflakbatterien herangezogen, so wäre die Folge, daß das Kräftekontingent der Sicherheitspolizei gemindert und damit deren kriegswichtige Arbeit empfindlich gestört würde. Ich richte deshalb an Sie

die Bitte, sich mit den vier für das Protektorat zuständigen Gauleitungen in Verbindung zu setzen und den Wunsch weiterzuleiten, daß aus den von mir angeführten Gründen im Bereiche des Höheren  $\text{H}$ - und Polizeiführers beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren von der Erfassung der Angehörigen der Allgemeinen- $\text{H}$  Abstand genommen werde. Sollten sich Schwierigkeiten ergeben, wäre ich für eine kurze Verständigung zu Dank verbunden.

Heil Hitler !

Ihr

$\text{H}$ -Gruppenführer.



26328

- 2.) Durchschrift an
- a)  $\text{H}$ -Oberführer Opländer und
  - b)  $\text{H}$ -Standartenführer Weinmann

zur Kenntnis.

- 3.) Z.d.A.

10. 11. 1943

W-Abschnitt XXXIX  
I A/O An.: 6 b/11.1.43

Prag, den 11. Januar 1943

24

Betr.: Heimatflak.

*Handwritten signature/initials in red ink.*

**G e h e i m !**

An den

Führer der 107. W-Standarte, B r u n n  
W-Standartenführer S l a d e k

Führer der 108. W-Standarte, P r a g  
W-Standartenführer P ö g e l.

Leiter des Sicherheitspolizeibereichs  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 11. Jan. 1943

Der Leiter der Parteikanzlei, Reichsleiter Pg. Bormann, hat bezgl. der Aufstellung der Heimatflak im Einvernehmen mit dem Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, verfügt, daß die Hoheits-träger der Partei für die Auswahl der zur Heimatflak abzustellenden Partei- und Volksgenossen zuständig sind.

Um zu vermeiden, daß Männer der Einheiten des W-Abschnitts XXXIX von den Kreisleitern für die Heimatflak namhaft gemacht und damit der Einsatz der Allgemeinen-W im Rahmen der Sicherheitspolizei unmöglich gemacht wird, habe ich heute den Höheren W- und Polizeiführer gebeten, bei der Parteiverbindungsstelle eine Weisung an die Kreisleiter des Protektorats zu erwirken, welche die Namhaftmachung von Angehörigen der Allgemeinen-W für Aufgaben der Heimatflak ausschließt.

Ich bitte Sie, vorseorglich schon jetzt die für Ihren Bereich zuständigen Kreisleiter auf die voraussichtlich bevorstehende Regelung hinzuweisen und sie zu bitten, b.a.w. von einer Erfassung von W-Männern abzusehen.

Heil Hitler!

Der Führer des W-Abschnitts XXXIX

*Handwritten signature of the Führer of the W-Abschnitt XXXIX.*  
W-Oberführer

Nachrichtlich an:

Höheren W- und Polizeiführer, n.Hd. W-Oberstabsabteilungsleiter Dr. Gies.  
Befehlshaber der <sup>Sicherheits-</sup>polizei, W-Standartenführer Dr. Weinmann.

Gefechtstross

F.Nr.08919 A

O.U., den 6. Februar 1943

Herrn Staatssekretär

Karl Hermann Frank,

P r ä g e

Büro des Staatssekretärs  
für den Reichsinspektor  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 22.FEB.1943

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Mit der Rückkehr unseres Kameraden Uffz. Sterz aus der Heimat  
zog eine grosse Freude in Gestalt Ihres hochherzigen Geschen-  
kes, jenes wundervollen Radioapparates, bei uns ein. Unser Dank  
für Sie soll sein, dass wir bei den tönenden Grüßen aus der  
Heimat, die nun so oft zu uns dringen werden, Ihrer gedenken.  
Unsere guten Wünsche sind immer bei Ihnen.  
Es verbleibt in Dankbarkeit und mit

Heil Hitler  
Ihr ergebener

*Nimmann*  
Kr. Verw. Jnspektor.

*22/2*

*Es ist die abendliche EP. in Einzel-  
verpackungen 10 Stück, die immer dankbar  
zu sein.  
i/ S. d. d.*

*1/ 22/2. 43*

*St. B. VII A-6 a/43*

Kr. Verw. Jnspektor F. Nr. 08919 A.  
Neumann,

26

Lba

Feldpost.

Herrn



Staatssekretär Karl Hermann Frank,



P r a g .

77381

21. Januar 1943.

22. 1. 1943

- 1.) An Herrn  
Kriegsverwaltungsinspektor Neumann,  
Feldpostnummer : 08 919 A.

Sehr geehrter Herr Neumann !

Für Ihr Schreiben vom 11.1.d.Js. danke ich. Ich erfülle gerne Ihre und Ihrer Kameraden Bitte und habe einen kleinen Philetta-Apparat zur Verfügung gestellt. Das Gerät ist gut im Empfang und auch handlich. Es soll der Mittler zwischen der Front und der sudeten-deutschen Heimat sein, die stolz auf ihre Söhne ist und stets an sie denkt.

Heil Hitler !



2.) Z.d.A.

O. U. den 11. Januar 1943.

Hochverehrter Herr Staatssekretär !

Sehr viele unserer Kameraden sind Sudetendeutsche, und in vielen langen Gesprächen ist immer wieder mit besonderem Vertrauen und Nachdruck Ihr Name hier genannt worden, der auch uns Reichsdeutschen kein unbekannter, natürlich namentlich aus den langen Kampfjahren, mehr war. Deshalb und weil gerade ein sudetendeutscher Kamerad Ihnen unsere Bitte überbringen kann, erlauben wir uns, überhaupt sie Ihnen vorzutragen.

Der unser Bataillon, das vor dem Feind an der Wolga liegt, in mühevoller Kleinarbeit unmittelbar mit allem Nachschub versorgende Gefechtstross liegt in einem tiefen Wald an einer weiten weissen Ebene, die so viel Einsamkeit ausströmt, wie Russland überhaupt auf uns hernieder sinken lassen kann,

Müde beenden Fahrer und Köche ihr Tagewerk und möchten sogleich noch ihre Gedanken vor dem Schlafengehen mit einem hoffnungsfreudigen Aufschwung in die Heimat lenken, denn die Post läuft unregelmässig und der Dienst ist hart. Dieser ersehnte Ruf der Heimat könnte täglich für eine kurze Stunde Ohr und Herz der Braven erreichen, wenn ein Radioapparat vorhanden wäre. Den Kameraden der Kompanien im Graben steht ein im Bataillon reihum gehender Apparat zur Verfügung, der aber nicht mehr, weil er schon dort überbeansprucht ist, für den Tross ausreicht.

bitte wenden

28a

Wir bitten Sie nun, hochverehrter Herr Staatssekretär, diesem Gefechtstross des I. Bataillons des Grenadier Regiments 173 der 87. - grün Herz - Division vor Rshew, der so vertrauensvoll sich an Sie wendet, den Klang der Heimat zu schenken in Form eines Radioapparates, mit dem wir, wenn irgend eine Möglichkeit dazu besteht, das neue Jahr beginnen möchten.

Indem wir Ihnen, hochverehrter Herr Staatssekretär, diese Bitte ans Herz legen, verbleiben wir mit frohem Gruss und

Heil Hitler  
für den Tross

*Mümmann*  
Kr. Verw. Jnspektor

Abs.: Dienststelle 08919 A



77379



8. Februar

G e h e i m !

An den  
Wehrmachtsbevollmächtigten beim Reichsprotector  
und Befehlshaber im Wehrkreis Böhmen und Mähren,  
Herrn Generalleutnant T o u s s a i n t o. V. i. A.,

P r a g.

Betr.: Verhalten von Angehörigen der Luftflotten-  
nachrichtenschule Budweis am 3.2.1943.

Vorg.: Ohne.

Soeben geht bei mir folgender Bericht ein, den  
ich zuständigkeitshalber mit der Bitte um Kenntnis-  
nahme weiterleite:

"Am 3.2.43 trug sich im tschechischen Gasthaus  
H e i n z l in Humeln Nr. 83 bei Budweis folgender Vor-  
fall zu:

Obwohl an diesem Tage der Fall von Stalingrad  
und die Beendigung des Heldenkampfes der 6. Armee be-  
kanntgegeben worden war, erhielt der NSDAP-Ortsgruppen-  
leiter von Humeln, Karl Wittner, davon Kenntnis, daß in  
dortigen tschechischen Gasthaus Heinzl getanzt wird.  
Er beauftragte den dortigen deutschen Regierungskommis-  
sar Pg. Wittner - Binder, nach dem Rechten zu sehen, wel-  
cher bereits in 100 Meter Entfernung hören konnte, daß  
in dem Gasthaus Musik gespielt wird. Durch einen Blick  
durchs Fenster konnte er feststellen, daß getanzt wurde.  
Als er in die Gaststube eintreten wollte, war die Tür  
verschlossen. Auf sein Klopfen kam der tschechische

b.w.

30a

Gastwirt heraus. Auf die Frage, ob hier getanzt wird, leugnete er. Wittner-Binder ging hierauf in die Gaststube und fand dort zwei Unteroffiziere und drei Gefreite in Gesellschaft von zwei Mädchen, von denen eine die Dienstmagd des Regierungskommissars und die andere die Tochter des Bauern Adalbert Wollner aus Hummeln Nr. 27 war. Wittner-Binder stellte die Anwesenden zur Rede, wieso sie trotz des Verbotes tanzen könnten und fragte sie, ob sie nicht wissen, daß durch das Ereignis in Stalingrad ein allgemeines Unterhaltungsverbot erlassen wurde. Daraufhin erklärte einer der Unteroffiziere, welcher später angab, E i g e l zu heißen, "Ich habe das genau so gehört wie Sie und weiß, was verboten und was erlaubt ist. Überhaupt wer sind Sie?" - Wittner-Binder sagte, daß er der zuständige Regierungskommissar sei, welcher dafür verantwortlich ist, daß die Vorschriften in seiner Gemeinde eingehalten werden. Eigel bezweifelte dies und forderte ihn auf, sich zu legitimieren. Der Regierungskommissar lehnte dies ab und berief sich auf den Gastwirt, welcher seine Angaben bestätigte. Dem Unteroffizier genügte dies jedoch nicht und er verlangte daher nachdrücklichst eine Legitimierung. Als W. dies abermals ablehnte, kam es zu einem Wortwechsel, der Unteroffizier verstellte ihm den Weg zur Tür mit dem Bemerkten: "Sie verlassen nicht früher das Lokal, bevor Sie sich nicht legitimiert haben." Im weiteren Wortwechsel wurde dem Regierungskommissar u.a. vorgeworfen, daß er Zivilist sei und nur in der Heimat herumtacklere. Ein anderer Wehrmachtangehöriger machte Anstalten, gegen W. tätlich vorzugehen, wurde aber von einem anderen Unteroffizier zurückgedrängt. W. bekam Schimpfworte zu hören, wie:

42459



"Sie Schweinehund, Sie Halbjude" u.a.mehr. In einem weiteren Wortwechsel, der sich hauptsächlich darum drehte, ob die Türe versperrt war, wurde der Gastwirt vom Regierungskommissar aufgefordert, dessen Vertreter zu holen, da er selbst nicht bis früh dort stehen bleiben könne. W. erklärte weiters, daß der Ortsgruppenleiter von der Tanzerei Kenntnis habe und er von ihm beauftragt worden sei, die Unterhaltung einzustellen. Der Unteroffizier erklärte hierauf, es könnte sich jeder Schuster das Parteiabzeichen anstecken. Dem Regierungskommissar gelang es schließlich doch noch, nach Hause zu kommen, doch sah er von seiner Wohnung aus, daß im Gasthaus noch Licht brannte und musiziert wurde. Um 1.30 Uhr verliessen sie das Gasthaus und waren dann noch am Dorfplatz zu hören, wie sie musizierten und sangen. Nach der erfolgten Sondermeldung hatte das Verbot von Unterhaltungen und Lustbarkeiten jeder Art bei der Bevölkerung von Hummel tiefsten Anklang gefunden, umso beschämender fand die deutsche Bevölkerung von Hummel an diesem Abend das Verhalten der Soldaten."

4-Standartenführer.